

Neues Projekt soll E-Mobilität fördern

Regionalmanagement, KVG und SMA machen bei Unternehmen Werbung für Klimaschutz

KREIS KASSEL. Bis 2050 soll der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid im Vergleich zu 1990 um bis zu 95 Prozent reduziert werden. Wer dieses Ziel erreichen will, muss deutlich mehr Elektroautos auf die Straße bringen und noch viel mehr Menschen überzeugen, auf Bus, Bahn oder Rad umzusteigen.

Das Regionalmanagement Nordhessen hat deshalb mit der Verkehrsgesellschaft KVG und der auf Mobilität spezialisierten Kemptener Firma Monalysis das Mobilitätsprojekt „E-Momo“ gestartet, das Firmen schmackhaft machen soll, ihre Fahrzeugflotten effizienter einzusetzen und zumindest teilweise auf Elektromobile umzurüsten und Ladestationen zu errichten.

Unter anderem hat sich bereits der Niestetaler Solar-Spezialist SMA dem Projekt angeschlossen. In der Solarakademie von SMA warben jetzt die Projektteilnehmer vor zahlreichen Unternehmensvertretern aus der Region für das Vorhaben. 65 Prozent aller zugelassenen Fahrzeuge gehör-

ten zu gewerblichen Fuhrparks, sagte Manuel Krieg vom Regionalmanagement.

Der Plan sei, Unternehmen aufzuzeigen, dass sie ihre Fahrzeugflotten elektrifizieren und dabei Geld sparen könnten. Dafür hat das Regionalmanagement die Firma Monalysis ins Boot geholt, die mithilfe eines Simulationswerkzeugs die Umstrukturierung und Optimierung des Fuhrparks durchrechnet. Dabei geht es beispielsweise darum, Standzeiten von Firmenfahrzeugen zu minimieren und Wege auch mal mit dem öffentlichen Personennahverkehr zurückzulegen.

SMA mache bereits seit zehn Jahren gute Erfahrungen mit seinem Mobilitätsmanagement, berichtete Matthias Schäpers, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Firma. Der SMA-Parkplatz habe rund 50 Ladestationen für E-Mobile und E-Bikes, man biete ein Leasing von E-Bikes an und fördere das Leasing von Elektroautos. Schon nächstes Jahr könnten elektrisch betriebene Lastwagen hinzukommen. (pdi)